



Der Erzbischof von Köln

Köln, im August 2026

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

70 Jahre alt zu werden, ist kein persönliches Verdienst, keine persönliche Leistung. 70 Jahre alt werden zu dürfen, ist eine Gnade, ein Geschenk - vor allem, wenn diese Jahre mit Gesundheit, Kraft und Energie gesegnet sind. Dafür gilt es dankbar zu sein und Dank zu sagen. Und ich habe viele Gründe, dankbar zu sein: meinen Eltern, meinen Geschwistern und Freunden sowie vielen weiteren Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern. Vor allem aber Gott als dem Urheber des Lebens und aller Gnade, der mich treu durch alle Höhen und Tiefen getragen und geleitet hat.

Viele nutzen solche runden Geburtstage, um zurückzuschauen, um Erinnerungen hervorzuholen und vielleicht sogar vergangenen Tagen nachzutrauern. Natürlich schaue auch ich an einem solchen Tag zurück – dankbar für vieles, was gelungen ist, aber auch im Bewusstsein der Herausforderungen und Brüche; versöhnt mit manchem Schweren und mit der Bitte um Nachsicht für das, was nicht gelungen ist.

Allerdings möchte ich anlässlich meines Geburtstages nicht nur zurückschauen, sondern vor allem auch dankbar nach vorne blicken - weil da noch so viel auf uns wartet und Gott noch so viel mit uns vorhat! Als Christ glaube ich, dass das Beste immer noch vor uns liegt und wir unserer eigentlichen Heimat im Himmel entgegengehen. Auf dem Weg dorthin sollen wir unsere Talente nicht vergraben, sondern etwas aus dem machen, was uns geschenkt und anvertraut ist. Deswegen will ich weiterhin mit all

meiner Kraft und all meiner Zuversicht mit Ihnen gemeinsam an der Zukunft bauen.

Gerade in dieser Zeit der Unsicherheit und der Umbrüche will ich neue Aufbrüche wagen, weiter an einer wachsenden Kirche arbeiten und dafür auch neue Wege gehen. Ich will weiter an der Seite der Armen und Obdachlosen, der Vergessenen und an den Rand Gedrängten stehen. Ich will meine Stimme für den Frieden und den Schutz des Lebens erheben und mich mit Ungerechtigkeit nicht abfinden. Ich möchte vor allem, dass wir gemeinsam unverdrossen und unerschrocken das Evangelium verkünden. Diese unglaubliche und alles verändernde Botschaft: dass Gott uns Menschen liebt, dass er uns nie im Stich lässt, dass er für uns sogar durch den Tod gegangen ist, um uns das Leben, das Ewige Leben, zu erwirken, und dass er sich nach einer jeden und einem jeden von uns sehnt.

„Wir sind Zeugen“ (Apg 5,32) - mit diesem Wort habe ich einst meinen bischöflichen Dienst überschrieben. Das ist mein Ansporn und Anspruch. Das lässt mich jeden Tag aufstehen und für Gott und die Menschen meinen Dienst tun. Nicht allein. Sondern mit so vielen, die diese Leidenschaft, diese Sehnsucht und diese Hoffnung teilen. Gehen wir gemeinsam für den Herrn, für Sein Evangelium und für Seine Kirche! Machen Sie mit?

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "Maria Land. Wockl". The signature is written in a cursive, flowing style.